

Gestaltungsspielräume im Lehrplan Chemie

Der Lehrplan für das Fach Chemie am achtjährigen Gymnasium eröffnet den Schulen neue Gestaltungsspielräume. Während der Vorgängerlehrplan noch sehr detailliert aufschlüsselt, welche Inhalte in welcher Bearbeitungstiefe durchzunehmen sind, teilweise auch methodische Vorgaben macht, lassen die Formulierungen des neuen Lehrplans dem Fachlehrer diesbezüglich weit mehr Freiheiten.

Durch das Streichen einzelner Themenbereiche der Chemie in der naturwissenschaftlich-technologischen Ausbildungsrichtung wie der Komplexchemie im dritten Lernjahr und die Ausdehnung der Unterrichtszeit von einem auf zwei Schuljahre in den anderen Ausbildungsrichtungen - für die allgemeine Chemie stehen hier nun beispielsweise 1, 5 Jahre, statt bisher einem Jahr zur Verfügung - entstehen zusätzliche zeitliche Spielräume, die individuell genutzt werden können. Nahezu völlig frei gestaltet werden kann der Profilbereich in der naturwissenschaftlich-technologischen Ausbildungsrichtung.

Verbunden mit diesen Freiräumen ist sicherlich der Wunsch, dass sie effizient im Sinne des Faches Chemie und gewinnbringend im Sinne unserer Schülerinnen und Schüler genutzt werden, um z. B. zu wiederholen und zu üben, um noch mehr Bezüge zu aktuellen oder alltäglichen Phänomenen aufgreifen zu können und insbesondere, um im Unterricht und gerade auch mit den Schülerinnen und Schülern zu experimentieren.